

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

Der Informationsbericht enthält eine allgemeine Einschätzung der Lage im Grenzgebiet zur BRD. Neben Beschreibungen zu den Aktivitäten westlicher Grenztruppen enthält er Informationen zur Fluchtbewegung.

Viele Menschen sahen auf Grund der wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in der DDR keine Perspektive. Bis zum Bau der Mauer im August 1961 flohen etwa 2,7 Millionen Bürger aus der DDR. Seit 1954 wurde das Verlassen der DDR als "Republikflucht" strafrechtlich verfolgt und mit Haftstrafen bis zu drei Jahren geahndet. Auch der Versuch, die Vorbereitung und die Beihilfe dazu wurden mit Gefängnis bedroht. Außerdem wurde die Vergabe von Reisevisa fortan deutlich restriktiver gehandhabt. Die Maßnahmen führten zunächst zu einem deutlichen Rückgang der Flüchtlingszahlen. Ab 1960 stiegen sie jedoch wieder. Bis Juli 1961 nahm die Fluchtbewegung schließlich dramatische Ausmaße an.

Im vorliegenden Bericht der Abteilung Aufklärung beim Kommando der Deutschen Grenzpolizei heißt es, die Zahl der "Republikfluchten" habe im Juli den höchsten Stand im Jahr 1961 erreicht. Das Dokument enthält eine allgemeine Einschätzung der Lage im Grenzgebiet zur BRD. Neben Informationen zur Fluchtbewegung werden darin auch ausführlich die Aktivitäten westlicher Grenzsoldaten beschrieben. In den Augen von SED und MfS forcierten "westliche Agentenzentralen" die "Republikflucht", indem sie gezielt Bürger aus der DDR abwarben, um das Land zu destabilisieren. Das Schreiben war an die Zentrale Informationsgruppe (ZIG) zur Kenntnisnahme und Auswertung gerichtet.

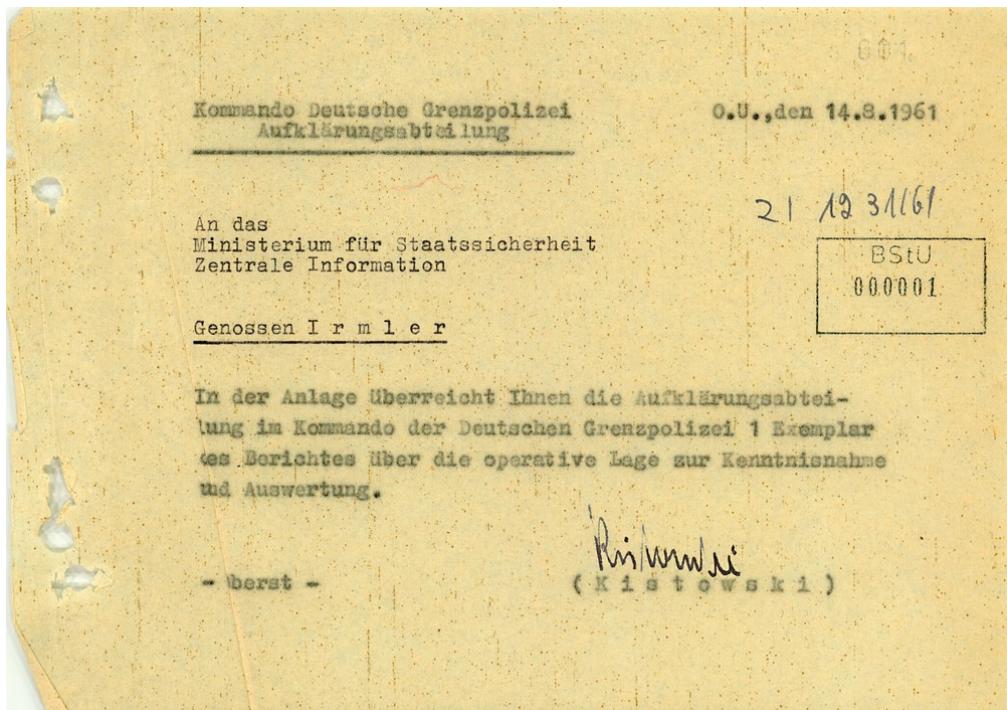
Die berichtende Diensteinheit – die Abteilung Aufklärung – war bis 1961 eine Einheit der Grenzpolizei ehe sie im Dezember 1961 durch einen Befehl Erich Mielkes der Hauptabteilung I der Stasi unterstellt wurde. Das Dokument richtet sich an Werner Irmler, zu diesem Zeitpunkt stellvertretender Leiter der Zentralen Informationsgruppe des MfS. Unterzeichnet hat es Erich Kistowski, zu diesem Zeitpunkt Leiter der Abteilung Aufklärung in der DGP.

Signatur: BArch, MfS, AS, Nr. 204/62, Bd. 3, Bl. 1-23

Metadaten

Diensteinheit: Kommando Deutsche Grenzpolizei
Datum: 11.8.1961
Aufklärungsabteilung

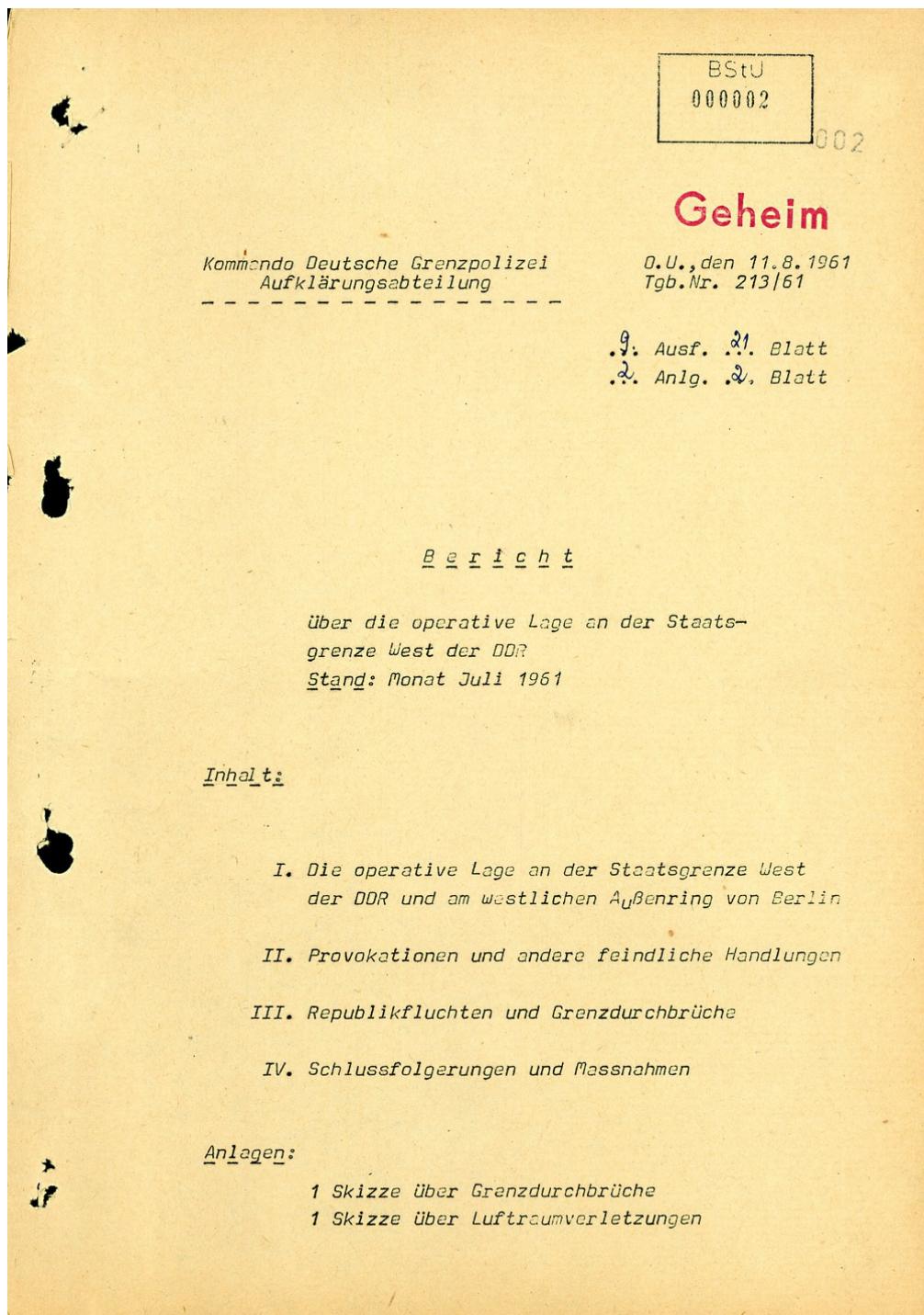
Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961



Signatur: BArch, MfS, AS, Nr. 204/62, Bd. 3, Bl. 1-23

Blatt 1

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961



Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

- 1 -

BStU

000003

003

I. Die operative Lage an der Staatsgrenze West der DDR und am westlichen Außenring von Berlin

Die militärische Kräftegruppierung des Gegners im westzonalen Grenzgebiet wurde in den letzten 4 - 6 Wochen mit der Stationierung folgender Einheiten der Bundeswehr weiterhin verstärkt:

*323. Luftraumbeobachtungsabteilung in Goslar
12. Pz.-Gren.-Bataillon in Osterode
24. Pz.-Batl. in Dedelsdorf b. Wittingen
sowie einer schweren Luftwaffenbaukompanie in Wesendorf.*

*Im Zusammenhang des weiteren Aufbaus bzw. Stationierung von Einheiten der Bundeswehr in Richtung der Staatsgrenze West der DDR wird auf die in den Verbänden und Einheiten der 1. Pz.-Gren.-Div. Hannover am 9.8.1961 begonnenen Truppeninspektionsreise des Oberbefehlshabers der NATO-Landstreitkräfte in Mitteleuropa - General Speidel - hingewiesen.
Am 11.8.1961 erfolgt die Truppeninspektion der 2. Pz.-Gren.-Brigade im Grenzraum Braunschweig.*

Ebenfalls wird auf den am 6.8.1961 erfolgten Truppenbesuch des kommandierenden Generals der US-Streitkräfte in Europa des Generals Bruce Clarke beim 14. Pz.-Aufkl.-Rgt. - Stab Fulda - hingewiesen.

Die Grenzüberwachungseinsätze des Bundesgrenzschutzes erfolgten in der Berichtsperiode aktiv von folgenden Grenzschutzeinsatzabteilungen aus:

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

- 2 -

004

II/7 Lübeck
II/8 Ratzeburg
I/6 Lüneburg
I/5 Goslar
II/5 Braunschweig
II/4 Duderstadt
III/4 Eschwege

BStU
000004

sowie den Grenzschutzeinsatzabteilungen der II
Grenzschutzgruppe Coburg.

Eine Reihe von Einsatzabteilungen des BGS - so
z.B. die I/7 Lübeck, II/8 Ratzeburg, III/6 Gif-
horn und III/3 Alsfeld haben nur 50 - 60 % ihrer
vorgeschriebenen Sollstärke.

Es werden verstärkte Anstrengungen unternommen
zur Auffüllung der Fehlbestände.

Die neu hinzukommenden Kräfte von den Ausbildungs-
abteilungen der Grenzschutzkommandos stehen teil-
weise in den Einsatzabteilungen weiter in der Aus-
bildung. Hierbei sind eine Reihe strukturmässiger
Jägerhundertschaften in den aufgeführten Abtei-
lungen gegenwärtig Lehr- bzw. Ausbildungshundert-
schaften.

Der Aufbau der Grenzschutzabteilungen III/8 im Raum
Ratzeburg, III/5 Braunschweig sowie der Grenz-
schutzabteilung Technik der Grenzschutzkommandos
Küste - Lübeck, Nord - Hannover ist noch nicht
abgeschlossen.

Besonderheiten in der gegnerischen Sicherungs- und
Grenzüberwachungstätigkeit zeichneten sich gegen-
über den Grenzbereitschaften Schönberg, Salzwedel,
Gardelegen, Eisenach, Hildburghausen und Zschach-
mühle ab.

- 3 -

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

- 3 -

BStU
000005

 005

Gegenüber dem rechten Abschnitt der GB Schönberg – im Raum Lübeck – verstärkten die Streifen des Bundesgrenzschutzes und des Zollgrenzschutzes ihre Anstrengungen, durch Beobachtung und teilweise Befragung von Grenzverletzern zur Aufklärung des Grenzgebietes der DDR und des Grenzsicherungssystems der Deutschen Grenzpolizei.

Im gleichen Abschnitt kam es in der Lübecker Bucht – im Ostseeraum Travemünde – Neustadt – gegenüber dem Bereich der Abschnittsnaht der 1. Grenzbrigade Perleberg und der 6. Grenzbrigade Rostock, besonders in der Zeit vom 22.7. – 25.7.1961 zu tsärmischen Schiffsbewegungen durch Einheiten der im westlichen Ostseeraum stationierten Bundesmarine. Besonders waren es Schiffseinheiten aus dem Standort Neustadt.

Schlussfolgernd ergibt sich, dass diese Schiffsbewegungen in Vorbereitung des westzonalen Flottenmanövers "Wallenstein IV" welches am 7.8.1961 mit einer ähnlichen Übungslage wie das Vorjahrsmäöver "Wallenstein III" im Ostseeraum begonnen hat, durchgeführt wurde,

Das Manöver, welches als Vorstufe für weitere gemeinsame NATO-Seemanöver einzuschätzen ist und an dem rund 90 Schiffseinheiten und weitere Marinefliegerkräfte des westzonalen Flottenkommandos beteiligt sind, ist bis zum 24.8.1961 im Raum der westlichen und mittleren Ostsee, im Kattegat und in der Nordsee geplant.

Im mittleren Abschnitt der Grenzbereitschaft Salzwedel kam es am 15./16.7.1961 zu einem koordinierten Einsatz durch Streifen des Bundesgrenzschutzes und Zollgrenzschutzes, Kräfte in Gruppen- bis Zugstärke wurden durch Gruppen-MTLs des BGS und ein Volkswagen-Bus des Zollgrenzschutzes, der mit Sprechfunk ausgerüstet war, in Grenznähe abgesetzt.

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

- 4 -

BStU
000006 006

Bei dem Einsatz, der auf eine Fahndungsaktion schliessen lässt, wurde auf einem 2 km langen Grenzabschnitt, in jeweils 200 m Abständen, 1 - 2 Mann eingesetzt, die von der Grenze aus das Waldgebiet in Richtung der westzonalen Grenzortschaft Bergen durchsuchten.

Gegenüber der GB Gardelegen wurde eine straffere Dienstdurchführung des Zollgrenzschutzes und der Einsatz von neu zu den Grenzaufsichtsstellen versetzten Zollangehörigen festgestellt. In diesem Zusammenhang wurden wiederholt in den Bereichen Mellin, Jahrstedt und Gehrendorf der 10 m Kontrollstreifen von westlicher Seite aus durch Streifen des Zollgrenzschutzes kontrolliert.

An der westzonalen Grenzkontrollstelle Rühen – gegenüber der Kontrollstelle Buchhorst (Güter-Wasser-Verkehr) GB Gardelegen führte der Zollgrenzschutz verschärfte Kontrollen durch. Besonders wurde jegliches Aufklärungsmaterial der Nationalen Front, dass an der Kontrollstelle der DDR in Buchhorst verteilt wird, eingezogen.

In der Zeit vom 3.7.1961 bis 6.7.1961 erfolgten gegenüber der GB Hildburghausen – Zschachenmühle die Grenzüberwachungseinsätze des BGS von den Grenzschutzabteilungen der 2. Grenzschutzgruppe Coburg im Rahmen einer sogenannten grenznahen Ausbildung. Hierzu hatten der 2. Gruppenstab und die Abteilungen aus Coburg und Hof neue Übungstandorte in Ammersdorf bei Banz, Naila und Hofheim bezogen.

Die Grenzpolizeidienststellen der Bayrischen Grenzpolizei-Inspektion Neustadt richteten ihre Befragungen von festgenommenen Grenzverletzern immer wieder auf die Aufklärung der politischen und ökonomischen Struktur des Bereiches Sonneberg.

- 5 -

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

BStU
000007

007

- 5 -

In einem Fall wurde ein Grenzverletzer durch die Bayrische Grenzpolizei in den Nachtstunden in die DDR zurückgeschleust mit der Begründung, dass dadurch den Sicherheitsorganen der DDR die Grenzverletzung von DDR nach Westdeutschland nicht bekannt wird.

Zur Lage im Interzonentreiseverkehr wurde besonders auf der Interzonenstrecke Hamburg - Lübeck eine stärkere Stör- und Wühlaktivität gegen den Interzonentreiseverkehr in der DDR entfaltet.

In der Zeit vom 20. - 24.7.1961 wurde auf den Bahnhöfen Hamburg und Lübeck wiederholt durch Lautsprecher in provokatorischer Weise bekanntgegeben, "dass für die Überbesetzung der Interzonenzüge die Deutsche Reichsbahn verantwortlich ist" oder "die Deutsche Reichsbahn hätte sich geweigert, Zusatzwaggons einzusetzen bzw. Eisenbahnwaggons der westzonalen Bundesbahn würden nicht wieder zurückgegeben."

Am 23.7.1961 wurde am GKA Herrnburg übereinstimmend durch Interzonentreisende bekannt, dass auf den Bahnhöfen Hamburg und Lübeck ausgerufen wurde, "dass der B 1061 auf der Strecke Hamburg - Lübeck- Herrnburg - Bad Kleinen - Güstrow in Bad K' einen nicht halten wird."

Ein grosser Teil der Interzonentreisenden, deren Reiseziel die Umgebung von Wismar war, beabsichtigte auf Grund der Desinformation in Herrnburg auszusteigen, um von dort aus ihre Reise mit dem Personenzug fortzusetzen. Durch sofort einsetzende Aufklärung am GKA Herrnburg konnte die Störaktivität, die offensichtlich zur Desorganisation im Reiseverkehr und der Abfertigung am Grenzkontrollamt führen sollte, durchkreuzt bzw. unterbunden.

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

- 6 -

BStU
000008 008

Die operative Lage an der Staatsgrenze West der DDR und am westzonalen Aussenring von Berlin wurde weiterhin durch Luftraumverletzungen sowie das Heranführen von grösseren Personengruppen, der Durchführung von Hetzveranstaltungen der verschiedensten revanchistischen und anderen volksfeindlichen Organisationen im westzonalen Grenzgebiet und in Westberlin sowie weitere provokatorische Handlungen gekennzeichnet.

Das Ansteigen und der Charakter der Versuche der Kontaktaufnahme mit den Posten der DGP lässt die verstärkten Anstrengungen des Gegners zur Durchführung der ideologischen Diversion erkennen.

Am westlichen Aussenring von Berlin handelt es sich bei den zur Grenze herangeführten Personengruppen besonders um Jugendliche und Studenten aus Westberlin, Westdeutschland sowie dem kapitalistischen Ausland.

Das Heranführen dieser Jugendlichen und Studenten an die Grenze erfolgte besonders im Rahmen der s.g. Ost-West-Seminare die von den westzonalen Ministerium für Gesamtdeutsche Fragen organisiert und durchgeführt wurden. Nach offiziellen Meldungen wurden z. B. im Jahre 1957 rund 26 700 Jugendliche und Studenten und im Jahre 1960 über 100 000 Jugendliche und Studenten besonders aus Westdeutschland und anderen kapitalistischen Staaten in diesen s.g. Ost-West-Seminaren erfasst und somit in die Hetz- und Wählertätigkeit gegen die DDR von Westberlin aus einbezogen.

Zur operativ-militärischen Lage in Westberlin muss weiterhin auf die am 31.7.1961 von den 3 Besatzungsmächten sowie dessen unterstellten deutschen Diensteinheiten in Verbindung mit Kräften der westberliner Polizei durchgeführten Alarmeinsatzübung hingewiesen werden.

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

- 7 -

BStU
000009
009

Hervorzuheben ist ferner die beabsichtigte Verstärkung der in Westberlin stationierten amerikanischen Streitkräfte durch eine US-Spezialeinheit mit einer Stärke von rund 1 000 Mann. Die Stationierung ist in der Andrews Kaserne Berlin-Lichterfelde vorgesehen.

II. Provokationen und andere feindliche Handlungen

An der Staatsgrenze West der DDR erfolgten im Berichtszeitraum folgende provokatorische Handlungen:

8 Verletzungen des Luftraumes der DDR mit dem Schwerpunkt in der 3. Grenzbrigade Erfurt

2 Fälle der Beschädigung von Grenzsicherungsanlagen der DGP

117 Fälle des Betretens bzw. Überschreitens des 10 m Kontrollstreifen

13 Fälle der Kontaktaufnahme durch westzonale Zivilisten und gegnerische Streifenkräfte

12 Fälle, wo durch visuelle Beobachtung der Einflug von 189 Ballon festgestellt wurde.

Hervorzuheben ist, dass entlang der Staatsgrenze West der DDR und am westlichen Außenring von Berlin eine breitere gegnerische Aktivität bei den Versuchen der Kontaktaufnahme und der negativen Beeinflussung sowie der Aufforderung zur Fahnenflucht gegenüber den Grenzposten der DGP, entfaltet wird.

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

- 8 -

BStU
000010 010

Bei den Kontaktaufnahmen erfolgte besonders in den Bereichen der 2. und 3. Grenzbrigade, Magdeburg und Erfurt, das Anbieten von Genussmitteln, wie Tabakwaren, Alkohol, Schokolade und Bohnekaffee, wobei man vielfach anschliessend versuchte, mit den Grenzposten politische Gespräche zu führen.

In einzelnen Fällen, wo die Posten der DGP derartige Artikel entgegennahmen, wurden sie von westlicher Seite aus durch Zivilpersonen fotografiert.

Im Kp.-Bereich Seeben, Grenzbereitschaft Salzwedel, wurden z. B. den Posten der DGP durch Angehörige des Zollgrenzschutzes, des BGS und durch Zivilpersonen Zigaretten, Würste und alkoholische Getränke angeboten. In einem Fall am 15.7.1961 wurden durch 2 Zivilpersonen Zigaretten und mehrere Flaschen Bier über den 10 m Kontrollstreifen geworfen, die die Grenzposten mit einer Zeltplane auffingen.

Revanchistische und volksfeindliche Tätigkeit im gegenüberliegenden Bereich der Staatsgrenze West der Deutschen Demokratischen Republik.

Im Monat Juli 1961 erfolgte im Rahmen des Wahlkampfes für die am 17. September 1961 in der Westzone stattfindenden Bundestagswahlen, eine weitere Forciierung der revanchistischen, klerikal-militaristischen und subversiven Tätigkeit.

Die Wahlversammlungen, besonders der CDU/CSU sowie der SPD gipfelten in einer verstärkten chauvinistischen und revanchistischen Hetze gegen die DDR und das sozialistische Lager, der offenen Verfälschung der Friedensvertragsvorschläge der SU sowie einer breit angelegten Propagierung der Bonner Atomkriegspolitik.

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

BStU
000011

11

- 9 -

Kennzeichnend dafür waren z. B. die im Monat Juli und Anfang August 1961 in den westzonalen Grenzkreisstädten und Grenzorten wie

Bad Hersfeld
Uelzen
Wolfsburg
Ludwigstadt
Goslar
Neustadt/b.Coburg und
Lübeck

stattgefundenen Wahl- bzw. Grenzlandkundgebungen auf denen u.a. die Spitzenkandidaten der CDU/CSU und SPD wie Adenauer, Strauß, Ollenhauer, Carlo Schmidt, Erler und Willy Brandt auftraten.

Zur Organisierung derartiger zentraler Wahlkundgebungen gehen die Ortsvereine der verschiedenen Parteien sowie die revanchistischen und militärischen Organisationen der umliegenden Dörfer und Städte immer mehr dazu über, s.g. Sternfahrten zu organisieren.

Aus der Berichtszeit ist weiterhin auf folgendes hinzzuweisen:

Zur Aktivierung der revanchistischen Tätigkeit im westzonalen Grenzgebiet wird seit April 1961 durch das Lemmerministerium in den Grenzkreisen des Landes Niedersachsen eine Vortragsreihe unter dem Motto "Unsere Verantwortung für Gesamtdeutschland" durchgeführt. Zur Unterstützung derselben befindet sich weiterhin ein Filmwagen im Einsatz.

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

- 10 -

BStU 012
000012

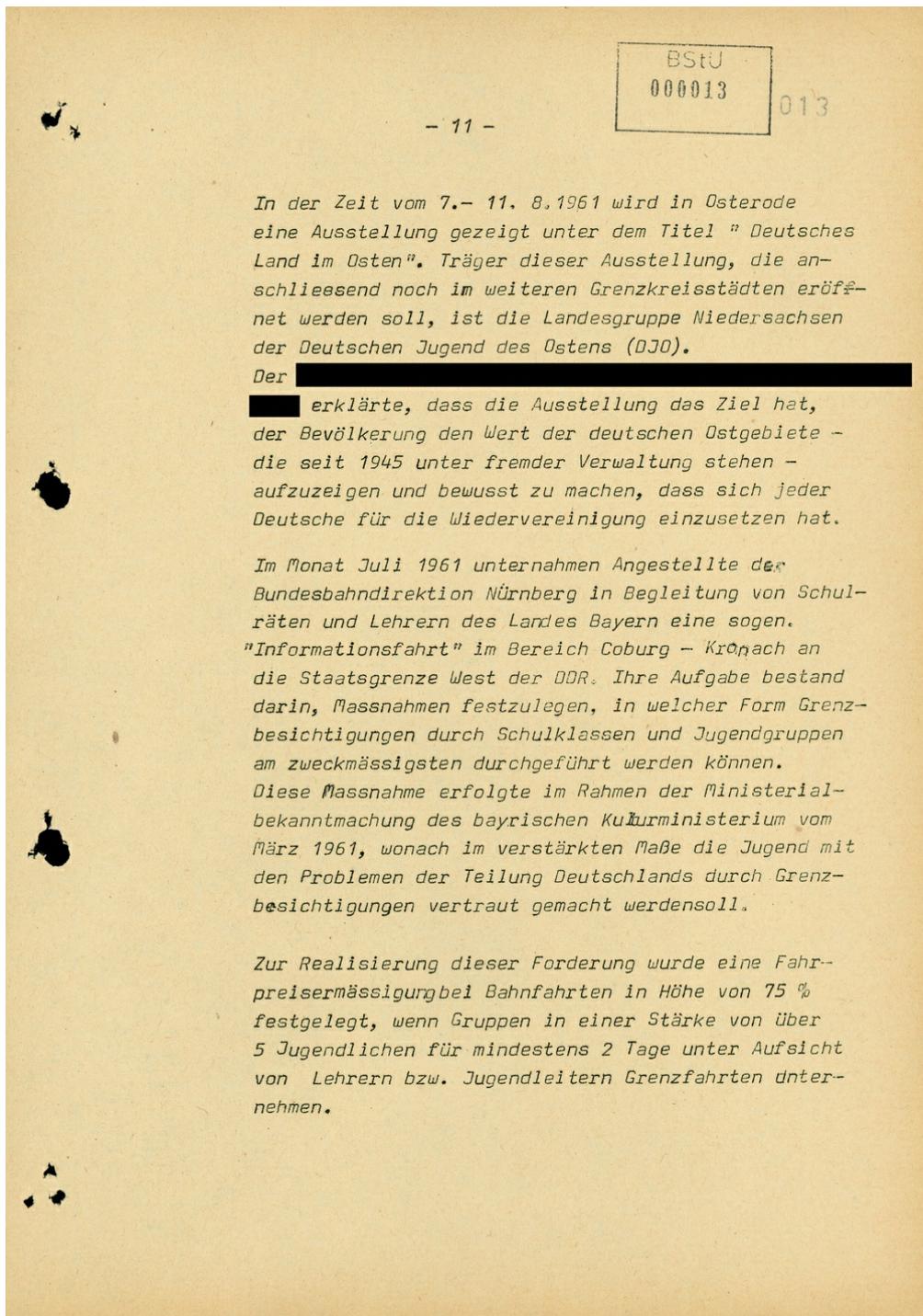
Der Referent und [REDACTED], der Angestellte des Lemmerministerium [REDACTED] erläuterte die Zielstellung der Vortragsreihe damit, dass es in der gegenwärtigen Periode darauf ankomme, alle Kräfte zu sammeln und die einzelnen Landsmannschaftsverbände im Rahmen des BdV zu sog. Kampfverbänden für die Wiedervereinigung Deutschland zu entwickeln.

In der Berichtsperiode fanden derartige Hetzveranstaltungen in den grösseren Ortschaften der Grenzkreise Helmstedt, Wolfenbüttel und Goslar statt, während bereits vorher die Kreise Lüchow-Dannenberg, Braunschweig und Salzgitter aufgesucht worden waren.

Anlässlich der Monatsversammlung des Landsmannschaft der Schlesier in Schladen, Krs. Wolfenbüttel wurde durch den [REDACTED] das Schlesiertreffen in Hannover ausgewertet. Als Beitrag zur stärkeren Einbeziehung der Jugend in die Arbeit derselben rief [REDACTED] auf, unverzüglich eine schlesische Jugendgruppe in Schladen zu bilden.

Am 2.7.1961 veranstaltete der Landesverband der "Sowjetzonenflüchtlinge" des Landes Bayern in Schloss Schney bei Lichtenfels ein sogen. Heimattreffen, an welchem über 500 Personen teilnahmen.

Als Referenten traten der [REDACTED] [REDACTED], ein gewisser [REDACTED] vom Gesamtverband sowie der [REDACTED] [REDACTED] auf. Im Mittelpunkt stand die Erläuterung der Ziele des Gesamtverbandes. Wie bekannt wurde, sollen zum Zweck der verstärkten Zusammenfassung der Mitglieder weitere derartige Heimattreffen in Bayern durchgeführt werden.

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

- 12 -

BStU
000014 014

Durch vorher festzulegende "Persönlichkeiten" soll den Jugendlichen im Rahmen eines Vortrages der Grenzverlauf, die Verhältnisse in beiden deutschen Staaten usw. erläutert werden.

Zur Übernachtung sollen die im grenznahen Gebiet existierenden Jugendheim bzw. Jugendherbergen dienen.

Geplante Revanchistentreffen:

- Am 26.8. und 27.8.1961 findet ein sogen. Landestreffen der Pommerschen-Landsmannschaften Hessens in Frankenberg statt, an dem u.a. Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen erwartet werden.
- In der Zeit vom 30.9. - 1.10.1961 ist ein Treffen aller ehemaligen "Weimarer" in Bad Hersfeld geplant. Dieses Revanchistentreffen soll mit einer Grenzbesichtigung des Abschnittes Bodesruh verbunden werden.
- Ebenfalls in der Zeit vom 30.9. - 1.10.1961 findet in Hannover des Bundestreffen der Landsmannschaften von "Sachsen/Anhalt" statt.
- In der Zeit vom 7. - 8.10.1961 veranstaltet der Kreisjugendring Hof ein Kreisjugendtreffen.
- Im Oktober 1961 soll in Westberlin ein Jugendtreffen des Verbandes der "Sowjetzonenflüchtlinge" stattfinden. Wie bekannt wurde, sollen für die Teilnehmer verbilligte Fahrpreise erlassen werden. So soll z.B. der Flugpreis zwischen Westdeutschland und Westberlin und zurück - 60 DM - betragen. Die Jugendlichen, deren Eltern noch in der DDR wohnhaft sind, wurden aufgefordert, sie für diese Zeit nach Westberlin einzuladen um so ein "Wiedersehen" zu ermöglichen.

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

BStU
000015

- 13 -

015

III. Republikfluchten und Grenzdurchbrüche

Im Berichtszeitraum traten im 5 km Grenzgebiet an der Staatsgrenze West der DDR

180 Fälle der R.-Fluchten mit 389 Personen (156/253) auf.

Die Republikfluchten gliedern sich wie folgt auf:

Staatsgrenze West

über Staatsgrenze West	68/125
über Westberlin	105/253
mit PM 12 a	7/ 11

Als Schwerpunkte traten besonders folgende Bereiche in Erscheinung:

Staatsgrenze West: GB Nordhausen 24 Fälle m. 47 Pers.
GB Mühlhausen 28 Fälle m. 47 Pers.
GB Wittenburg 13 Fälle m. 43 Pers.

Die Republikfluchten in der Berichtsperiode, insbesondere mit der Fluchtrichtung über Westberlin, beinhalteten die höchste Zahl an Republikfluchten im Jahre 1961.

In diesem Zusammenhang wird auf die Zahl der R.-Fluchten - 412 Fälle mit 739 Personen - aus dem unmittelbaren Grenzgebiet am Ring um Berlin hingewiesen.

Die verstärkten Anstrengungen des Gegners zur Durchführung des organisierten Menschenhandels und der Abwerbungsbestrebungen zeigt sich ua. in nachstehenden Beispielen und Erscheinungen:

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

- 14 -

BStU
000016

016

- In der Berichtszeit verliessen aus der Gemeinde Groß- Chüden, Krs. Salzwedel, 3 Familien mit insgesamt 12 Personen illegal die DDR. Es bestanden briefliche Verbindungen nach der Westzone und in der Ortschaft waren Diskussionen im Umlauf, wonach Bauern, die die DDR verlassen, in der Westzone besondere Vergünstigungen erhalten.
- Durch Zivilpersonen aus der Westzone wurden im Abschnitt Boize, Kompanie-Bereich Testorf, GB Schönberg, Genossenschaftsbauern, die in Grenznähe auf den Feldern der DDR arbeiteten, offen zum Verlassen der Republik aufgefordert. Dieser Feststellung muss besonders Rechnung getragen werden, da sie im Zusammenhang mit den aus der Ortschaft Boize erfolgten R.-Fluchten und den in diesem Abschnitt durchgeföhrten zwei Grenzdurchbrüchen mit insgesamt 8 Personen steht.
- Die Ortschaft Ecklingerode bildet einen Schwerpunkt der Republikfluchten innerhalb der Grenzbereitschaft Nordhausen. Im Juni 1961 wurden in dieser Ortschaft 2 Familien mit 9 Personen r.-flüchtig, während im Juli 1961 insgesamt 5 Personen aus Ecklingerode die Republik verliessen.

Aus dem Bereich der 3. Grenzbrigade Erfurt wurde bekannt, dass ein Teil der Personen die beabsichtigten republikflüchtig zu werden, persönliches Eigentum päckchenweise von verschiedenen Ortschaften aus, nach Westdeutschland und Westberlin versenden. Durch die Streuung dieser Sendungen geraten die Personen in ihrem Wohnort in keinen Verdacht.

- 15 -

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

- 15 -

BStU
017000017

Grenzdurchbrüche

Im Berichtszeitraum wurden an den Staatsgrenzen der DDR folgende Grenzdurchbrüche festgestellt:

Staatsgrenze West	108 Fälle	188 Pers. DDR - W
	6 Fälle	6 Pers. W. - DDR
Staatsgrenze am RuB	10 Fälle	16 Pers. DDR - WB
	4 Fälle	5 Pers. WB - DDR
Staatsgrenze Nord	3 Fälle	5 Pers. DDR - W
	2 Fälle	3 Pers. West - DDR
Staatsgrenze Ost	13 Fälle	21 Pers. DDR-VR P/CSSR
	4 Fälle	8 Pers. VRP/CSSR-DDR
insgesamt		150 Fälle 252 Personen

Weiterhin wurden in der Berichtszeit 9 Grenzdurchbrüche mit 11 Personen Richtung DDR - West aufgeklärt, die aus der vorhergehenden Berichtsperiode stammen. Als Schwerpunkte ergaben sich die Bereiche folgender Grenzbereitschaften

Zschachenmühle	19 Fälle mit 35 Personen
Eisenach	15 Fälle mit 30 Personen
Mühlhausen	13 Fälle mit 22 Personen
Nordhausen	12 Fälle mit 22 Personen

Weiterhin traten in der Berichtszeit an der Staatsgrenze der DDR 46 schwere Grenzdurchbrüche mit 127 Personen auf.

In folgendem wird besonders auf die Zahl der Grenzdurchbrüche im Bereich der GB Zschachenmühle hingewiesen. Dieser Bereitschaftsbereich mit dem Schwerpunkt Sonneberg entwickelte sich im Laufe des Jahres 1961 zum besonderen Schwerpunkt im Bereich der Staatsgrenze West.

- 16 -

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

- 16 -

BStU
000018

018

Die Zahl der Grenzdurchbrüche im Monat Juli hat den höchsten Stand im Jahr 1961 erreicht. Trotz verschiedener Massnahmen die in diesem Bereich durch Partei-, Staats- und Sicherheitsorgane unternommen wurden, um eine bessere Sicherung der Grenzen zu gewährleisten und obwohl zeitweilig ein gewisser Rückgang der Grenzdurchbrüche erzielt wurde, macht sich jetzt in diesem Abschnitt bemerkbar, dass die Personen die r.-flüchtig werden wollen größtenteils die Staatsgrenze überschreiten und nicht so verstärkt wie in anderen Abschnitten den Weg über Westberlin als Fluchtweg wählen.

Folgende Beispiele der Grenzdurchbrüche sind besonders zu beachten:

- Nach erfolgtem Grenzübertritt West - DDR wurde am 8.7.1961 der [REDACTED] = im Bereich der GB Mühlhausen festgenommen. Er sagte aus, dass er am 3.7.1961 als Aufnahmesuchender über das GAA Wartha einreiste und sich am 5.7.1961 mit einer anderen Person wieder aus dem Lager entfernten um nach der Westzone zu gehen. Bis zum 6.7.1961 hielten sich beide Personen bei dem [REDACTED], in Eisenach auf, der ihnen auch den Weg zur Grenze beschrieb. In der Ortschaft Nazza erhielten sie von der [REDACTED] ebenfalls eine genaue Beschreibung des Weges zur Grenze. Eine Lagebeschreibung des weiteren Weges in die Westzone gab ihnen auch eine unbekannte Person auf dem Weg nach Treffurt. Als sie in der Nähe des 10 m KS waren, bemerkten sie die Posten der DGP, vor denen sie sich in Deckung begaben, im Wald übernachteten und am Morgen überschritten sie dann die Grenze.

- 17 -

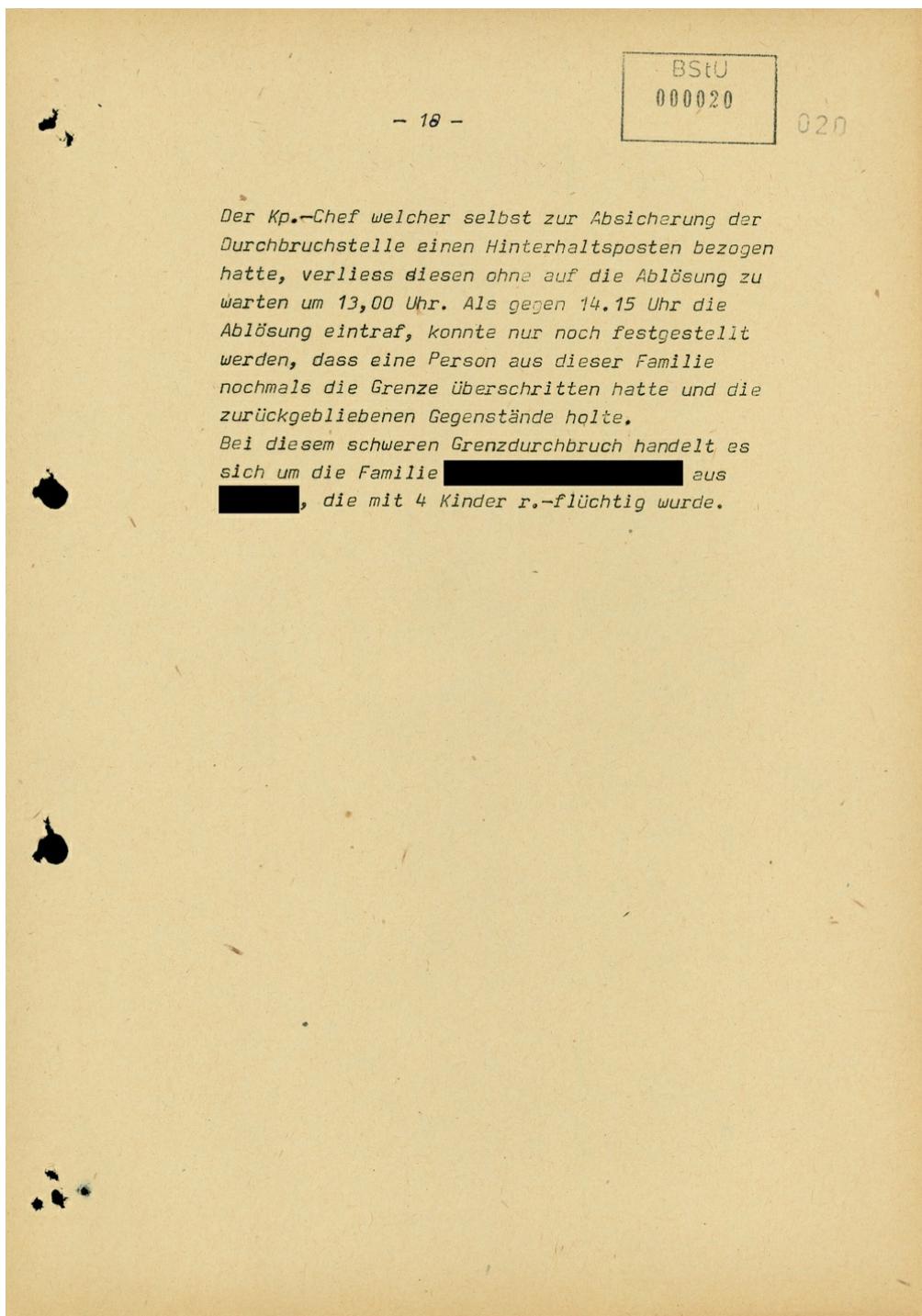
Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

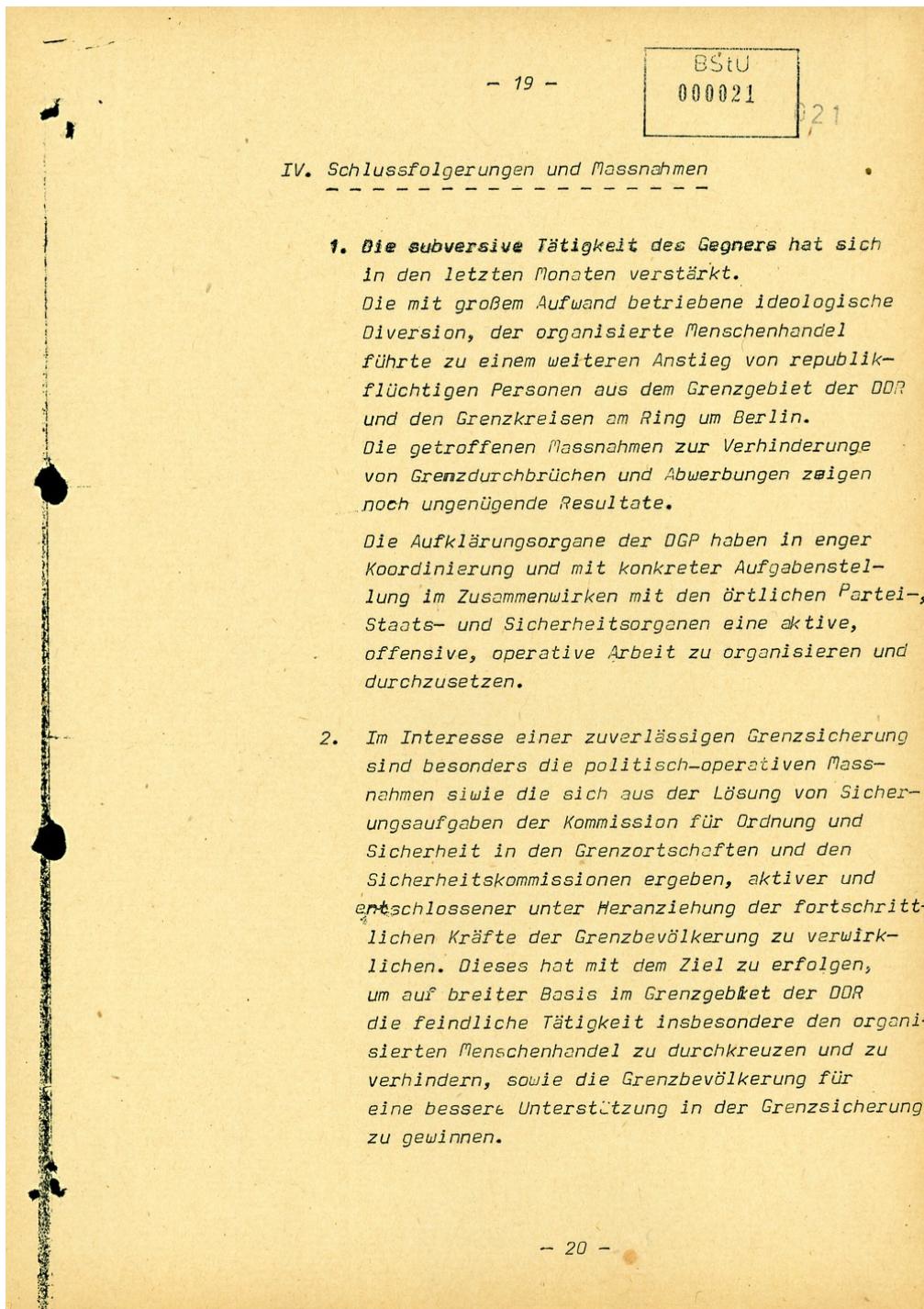
BStU
000019

019

- 17 -

- Am 11.7.1961 gegen 02.00 Uhr wurde durch einen Grenzverletzer am Bahndamm Teistungen - Duderstadt, GB Nordhausen ein Signalgerät ausgelöst. In der Nähe des Signalgerätes befand sich ein ständiger Posten, der aber nicht in der Lage war, die Bewegungsrichtung des Grenzverletzers bzw. dessen Spuren zu erkennen. Auf Grund der aufgefundenen Spuren des Grenzverletzers konnte später festgestellt werden, dass dieser die Handlungen der Posten genau beobachtete und dann kriechend den Weg bis über den 10 m KS zurückzulegen.
- Am 21.7.1961 erfolgte im Bereich der Straße Bosse rode, GB Eisenach ein schwerer Grenzdurchbruch, wo bei ein LPG-Bauer mit seiner Ehefrau unter Mitnahme von 2 Kühen, 1 Ackerwagen, sämtlicher Federbetten, Wäsche und Wertsachen r.-flüchtig wurde. Entsprechend dem Fluchtweg ist zu schlussfolgern, dass die Grenzverletzer die Postengestellung genau kannten. Die Bewegungsrichtung der Grenzverletzer die als Schwerpunkttrichtung bekannt war, wurde in der Absicherung nicht berücksichtigt.
- Am 11.7.1961 gegen 07.30 Uhr, beobachteten die Posten der Kp. Lichtenanne, GB Zschaekenmühle, auf westlichem Gebiet eine männliche Person, sowie eine weibliche und 4 Kinder mit mehreren Gepäckstücken die unmittelbar zuvor die Grenze von der DDR nach West überschritten hatten. Auf dem Gebiet der DDR hatte diese Familie einen Kinderwagen, 1 Aktentasche und 1 Sakkо liegen gelassen. In dem Sakkо befand sich ein DPA und ein Familienstammbuch, welches der zum Ort des Durchbruches gerufene Kp.-Chef an sichnahm.

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

- 20 -

BStU

000022

022

3. Zur Erhöhung einer aktiven Grenzsicherung macht sich immer wieder erforderlich, besonders eine Reihe vom Kommandeuren der Grenzabteilungen und Kp.-Führern stärker in der praktischen Dienstdurchführung zu befähigen, nicht nur zum rechtzeitigen Erkennen der Veränderungen in der Lage, sondern auf das schnelle Reagieren und den Einleitungen zweckmässiger Massnahmen.

Im System der Handlungen der Grenzposten sind dieselben praxisverbunden zu erziehen und auszubilden zur Durchführung initiativreicher Durchführung der gestellten Kampfaufgaben.

Die Prinzipien der Wendigkeit, Tarnung und Täuschung der eingesetzten Grenzposten sind im Rahmen der Organisation und Führung von Grenzoperationen durchzusetzen.

4. Im Prozess der psychologischen Kriegsführung werden verstärkte Anstrengungen unternommen, um mit der Methode der Kontrollaufnahme, die Grenzposten der Deutschen Grenzpolizei negativ zu beeinflussen.

Im gleichen Zusammenhang ist die gegnerische Verleumdungskampagne gegen die DDR, die mit organisierten Grenzführungen und das Heranführen von Jugendlichen an die Grenze zu betrachten.

Die Auswertung derartiger sogenannter Grenzsichtigungen und Grenzlandfahrten lässt u.a. auch erkennen, dass besonders solche Gebiete bevorzugt werden, wo sich auf unserem Territorium immer noch Ruinen und verwaiste Gelände flächen in Grenznähe befinden.

- 21 -

Bericht über die Situation an der Grenze der DDR zur Bundesrepublik im Juli 1961

- 21 -

BStU

000023

023

So konzentrierten sich beispielsweise die
Orts- und Kreiskuratorien - Unteilbares Deutsch-
land - von Bad Sachsa, Osterode und Bad Harz-
burg auf das bei Ellrich gelegene Gelände.
Neben einem von der DGP errichteten Trans-
parent befindet sich dort u.a. die Ruine des
Bahn tores.

Es wird in diesem Zusammenhang vorgeschlagen,
die Beseitigung noch vorhandener Ruinen im
Grenzgebiet zu veranlassen.

- Oberst -

gez. Kistowski

F.d.R.

(*Bethge*
(*B e t h g e*)
- Major -